



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Italien
(Partner)Hochschule/Institution*:	Università degli Studi di Trieste
Aufenthaltszeitraum*:	02.09.2023 – 03.02.2024

* = Pflichtfeld

1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:

Vor der Bewerbungsphase stellte sich das International Office mit einer Veranstaltung interessierten Studierenden vor. So hatte man einen groben Überblick auf die kommende Bürokratie und Verfahren. Der Bewerbungsprozess war über Mobility Online und die Bewerbung bezug sich lediglich auf die erste Wahl der Studierende. Leider waren die Websites von den meisten Universitäten sehr unübersichtlich und gaben nur schwer einen Durchblick für Außenstehende, welche Kurse angeboten werden. Besonders meine Universität in Triest sendete uns nur einen veralteten Kurs Katalog zu, bei welchem teilweise auch Kurse gelistet waren, die nicht angeboten wurden.

2. Vorbereitung und Anreise:

Durch mehrere Meetings und konsequenter Betreuung vom International Office wurde man auch vor Anreise ausreichend vorbereitet. Jedoch würde ich zukünftigen Studierenden empfehlen sich genaustens über die Regelungen des Urlaubssemesters zu informieren, vor allem wenn es um Wiederholungsprüfungen geht. Die Universität von Triest jedoch konnte bis 2 Wochen vor Semesterbeginn keine Auskünfte geben, wann das Semester startete, was die komplette Organisation von Flug bis Miete und Untermiete von Wohnungen sehr erschwerte. Die Universität in Triest bot vorab keine Meetings oder Informationsveranstaltungen an, was ich sehr schade fand und mir ein großes Gefühl von Unsicherheit gab. Die ersten Informationen gab es erst, 4 Tage vor Semesterbeginn.

Von Triest nach Hamburg zu kommen war etwas schwieriger, da es keinen durchgängigen Flug gibt. Es gibt die Möglichkeit in Frankfurt umzusteigen und von dort an den eigenen Flughafen von Triest (TRS) zu fliegen. Ich bin von Hamburg nach Mailand Bergamo geflogen und von dort mit dem Zug nach Triest gereist. Das würde ich zukünftigen Studierenden nicht empfehlen, da es schon ein deutlicher längerer Weg ist, was vorallem mit mehr Gepäck sehr anstrengend ist.

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Die Kosten vor Ort sind deutlich niedriger als in Hamburg, egal in welchem Bereich. Miete wird separat zu den Nebenkosten in den Wohnungen bezahlt. Diese haben sich bei mir und meinen Freunden und mir bei ca. 400 Euro Miete und ca. 60 Euro Nebenkosten pro Monat befunden. Da in Italien das Semesterticket nicht inklusive in dem Semesterbeitrag ist, lohnt es sich jedoch das Monatsticket für den Bus zu kaufen. Ich habe durch die finanzielle Hilfe meiner Eltern und Erasmusstipendium das Auslandssemester gut stemmen können.

4. Unterbringung/Wohnungssuche:

Ich habe in einer WG mit zwei Italienerinnen gewohnt. Die beiden haben sich ein Zimmer geteilt, was sehr üblich in Italien ist. Deshalb empfehle ich bei der Wohnungssuche auf Plattformen genaustens darauf zu achten, was für eine Art des Zimmers angeboten wird. Ebenfalls empfehle ich, gut auf die Lage der Wohnung zu achten, da vor allem nachts der öffentliche Transport in Triest nach 23 Uhr nicht mehr vorhanden ist und ich nachts meist nach Hause gelaufen bin. Die Wohnung habe ich von einer italienischen Freundin, die auch in Triest wohnt, übermittelt bekommen. Meine Wohnung lag in St. Giacomo, ca. 20 Minuten zu Fuß vom Canal Grande entfernt.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Die Organisation der Universität Triest war anfangs sehr chaotisch. Das Gebäude für Wirtschafts (DEAMS) war jedoch sehr neu und gut ausgestattet. Die Uni bat auch im Oktober und November mehrere Campusparties und Aperitifs auf dem Campus an, was von vielen Studierenden auch wahrgenommen wurde. Das Kursprogramm von Triest war für meinen Fachbereich (Marketing) im Wintersemester weniger ansprechend.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Da in Triest Kurse nur einmal im Jahr angeboten werden, war die Auswahl aus englischen Kurse nicht groß. Für Marketing gab es nur einen englischen Kurs, Management of Innovation, welchen ich dann auch gewählt habe. Jedoch sind die Kurse in Triest viel interaktiver, was ich als sehr angenehm empfand. Dies bedeutet mehrere praktische Arbeiten, die schriftlich auszuarbeiten waren und vor dem Kurs präsentiert wurden. Darauf gab es dann eine Note und diese wurde am Ende mit der erzielten Note der Klausur zusammen gerechnet. Die Kurse sind um einiges kleiner als in Hamburg, was für eine lockerere Atmosphäre und Stimmung sorgte. Die Universität bietet auch einen italienisch Kurs (von A1-B2) an, welchen ich auch gemacht habe. Ich empfehle schon vorher einen Blick in die italienische Sprache zu erhaschen und dann den A2 Kurs zu besuchen. Dieser war 2 mal die Woche à 2 Stunden und wurde mit einer Klausur abgeschlossen.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Meine Kurse waren nur an 3 Tagen der Woche, was für einen entspannten studentischen Alltag sorgte. Da die Bibliothek immer voll war, lernte ich viel mit Freunden in Cafés in der Innenstadt. Im Sommer waren wir noch viel schwimmen am Barcola, einem Steinstrand in der Nähe des Zentrums. Sportangebote von der Uni habe ich nicht wahrgenommen. Ich habe mir vor Ort eine Yoga Matte gekauft und viel Sport zuhause gemacht. Abends waren wir sehr oft zusammen einen Aperitif trinken. Ich empfehle vor allem Mittwoch die Viale XX Settembre. Dort gibt es viele Bars und es ist immer was los. Mittwochs sind die meisten Studierenden in der Bar H, da es dort Aperol Spritz für nur 3.5 Euro gibt. Sonst sind wir auch viel nach Porta Cavanna gegangen, da gibt es viele Weinbars und Feinkostläden. Vor allem im Sommer ist in Triest abends immer was los. Im Oktober findet dort die größte Segelregatta der Welt statt, die sogenannte „Barcolana“ was für uns das absolute Highlight war. Die ganze Stadt war voll mit Ständen und es gab an jeder Bar einen DJ mit Musik. Triest bietet sehr viele Ausflüge, wie zum Beispiel die Grotta Gigante, Porto Piccolo, den Rilke Weg und vieles mehr. Venedig ist mit dem Regionalzug nur knapp 2 Stunden entfernt, Verona 2.5 Stunden und ist jeden Ausflug wert. Mit einem Auto kann man auch weitere Ausflüge nach Kroatien und Slowenien machen und die Region Friaul-Julisch-Venetien genauer erkundigen.

8. Studienleistungsanerkennung: Bisher noch keine Angabe möglich!

9. Zusammenfassung:

Zusammenfassend kann ich auf jeden Fall die Erfahrung weiterempfehlen! Ich habe mich persönlich und auch akademisch weiter entwickelt und plane nun auch meinen Master im Ausland zu machen!

